

Das Kreuz mit dem starken Franken

Angeregte Podiumsdiskussion zum Thema «Euro-Krise»

Der starke Franken macht der Schweizer Wirtschaft grosse Sorgen. Dennoch rieten die Podiumsteilnehmer zum Thema «Die Konsequenzen der Euro-Krise für die Schweiz» zu Besonnenheit und Geduld.

Kein Tag ohne schlechte Nachrichten aus der Wirtschaftswelt: Mitte Juli, als nach Griechenland, Irland und Portugal auch noch Italien ins Visier der Märkte geriet, lud der Efficiency Club Zürich zu einer Podiumsdiskussion zum Thema «Die Konsequenzen der Euro-Krise für die Schweiz». Kein Wunder, war der Saal im Zürcher Hotel Widder trotz Ferienzeit sehr gut besetzt. Reserviert war das Podium für drei profunde Kenner der Schweizer Wirtschaftspolitik. Es diskutierten Thomas J. Jordan, Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank, Leonhard Fischer, ehemaliger CEO der Winterthur Versicherungsgruppe und derzeit CEO der Private Equity RHJ International, sowie Pierin Vincenz, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe. Während sich der Vertreter der Nationalbank verständlicherweise mit verbindlichen Aussagen zurückhielt, zündete der deutsche Manager Fischer ein rhetorisches Feuerwerk, nannte die Schuldenkrise in der EU ein «politisches Problem, das politisch gelöst werden muss» und prophezeite das Ende der 20-jährigen Partystimmung auf dem europäischen Kontinent: «Wir werden die Gürtel enger schnallen müssen.» Einig war man sich auf dem Podium, dass sich die



Ernste Gesichter auf dem Podium: Über die Euro-Krise diskutierten Pierin Vincenz, CEO der Raiffeisen Gruppe, Thomas J. Jordan, Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank, Moderator Reto Lipp und Leonhard Fischer, ehemaliger CEO der Winterthur Versicherungsgruppe (von links).

Schweizerische Nationalbank weiterhin auf die Preisstabilität konzentrieren solle und dass in der derzeitigen Situation vor allem eines gefragt sei: Geduld.

Ein Wunderheilmittel gibt es nicht

Am Ende des von Reto Lipp vom Wirtschafts-

magazin «ECO» des Schweizer Fernsehens moderierten Meinungsaustausches blieb für das Publikum die Erkenntnis: Trotz brillanter Analysen gibt es für die Lösung der europäischen (und amerikanischen) Schuldenkrise nach wie vor mehr Ungewissheit als Gewissheit und vor allem kein nachhaltig wirksames Wunderheilmittel. ■

75
JAHRE
EFFICIENCY
CLUB
ZÜRICH



In China beginnt ein neues Konsumzeitalter.

**PROFITIEREN AUCH SIE MIT DEM
CHINA CONSUMER FUND.**





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Efficiency Club Mitglieder

Ein Jubiläum ist zu feiern, das seine besondere Gewichtung im Wirtschaftsleben von Zürich hat. Seit 75 Jahren prägt der Efficiency Club in Zürich ein von ökonomischen, politischen, finanziellen, kulturellen und wissenschaftlichen Themen aktivierte Bewusstsein und fungiert als Forum für einen geistigen Austausch von interessierten Mitbürgern.

75 Jahre sind eine lange, eine sehr lange Zeit für einen Club, der als Non-Profit-Unternehmen nichts anderes als Zielvorgabe hat, als einen auf hohem Niveau laufenden Informationsfluss in Bewegung zu halten und Menschen ins Gespräch zu bringen. Informative Vorträge, inspirie-

rende Referate, bewegende Diskussionen und ein freundschaftliches Miteinander in gehobener Atmosphäre – das alles bietet der Efficiency Club seinen Mitgliedern und versucht dabei, dem Zeitgeist nahtlos auf der Spur zu bleiben. Das Engagement der Initiatoren ist gross. Mit rastlosem Einsatz, kreativem Elan und zähem Fleiss werden die Programme gestaltet, sodass allen Qualitätsansprüchen Genüge getan wird. 75 Jahre ein sehr komplexes Mitgliederpublikum bei der Stange zu halten, das wie selbstverständlich ohne Unterlass nach Innovationen verlangt, ist keine Kleinigkeit. Der positive Zuspruch aller Beteiligten ist dazu die beste Motivation. Krisen- und Konjunkturzeiten wechseln sich in immer schnelleren Intervallen ab und geben mit ihren wirtschaftlichen Auswirkungen unterschiedliche Richtungen vor. Darauf zu reagieren und aus Meinungen Einsichten zu formen, ist ein erklärtes Ziel, das wir nie aus den Augen verlieren möchten. Unsere Mitglieder sollen sich in einem geistig aktiven Feld aufgehoben fühlen, bei dem es auch um mitmenschliche Anteilnahme geht. Bei unseren zahlreichen Angeboten wird auch dem gesellschaftlich Vergnüglichen ein hoher Wert beigemessen. Denn wer nicht geniessen kann, wird selbst

bald ungeniessbar. Das schöne Wort Gemeinschaft kommt im Efficiency Club zu hohen Ehren. Eine vernunftgeleitete mitmenschliche Solidarität sollte zu unser aller Wohl stets eine wichtige Rolle spielen. Unsere Zukunft liegt uns am Herzen. Ihr tragen wir Sorge. Vernetztes Denken, innovatives Lernen, besinnendes Handeln sind Vorgaben, die uns die Zukunft sinnvoll gestalten lassen.

Wie auch immer die Gegenwart uns ihren aktuellen Stempel aufdrückt, wir wollen uns in dieser seit 75 Jahren dauernden und nach wie vor auch wachsenden Gemeinschaft den Herausforderungen stellen und die Verantwortung für ein ethisches Handeln übernehmen. Auch wenn es Idealvorstellungen sind, so dienen sie doch gleichwohl einem Lebensziel, dem wir mutig und kritisch entgegenziehen, weil wir aufeinander zählen können, in verlässlicher Freundschaft und aufbauendem Gemeinsinn. Wir sind gerüstet für die nächsten 75 Jahre und schauen mit Bedacht und Tatkraft in die Zukunft.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, Erfolg und Glück.

Ihr
Guido Persterer
Präsident

DER VORSTAND UND DIE CLUBORGANISATION IM ÜBERBLICK



■ **Guido Persterer**
Präsident



■ **Janusch Z. Raft**
Vizepräsident



■ **Siro Barino**
Vorstand, Ressort
Kommunikation



■ **Kurt D. Weber**
Vorstand, Ressort Besichtigungen
und Sponsoring



■ **Christoph Pfenninger**
Vorstand, Ressort Erfa-Gruppen



■ **Pierre-André Duc**
Vorstand, Ressort Sponsoring
Relationship Management



■ **Mireille Killer**
Clubleitung & Veranstaltungen



■ **Ruth Moser**
Veranstaltungen

Jubiläums-Generalversammlung mit sechs Präsidenten



Die Präsidenten im Überblick (v.l.n.r.): Hans-Peter Rutishauser, Präsident von 1981–1984, Arno Bertozzi, Präsident von 1975–1980, Dr. Hans R. Moning, Präsident von 1985–1987, Rolf Frick, Präsident von 1988–1991, Jürg Gysi, Präsident von 1992–1996, Guido Persterer, Präsident seit 1997.

75 Jahre Efficiency Club: Dieser runde Geburtstag prägte die diesjährige Generalversammlung, die im traditionellen Zürcher Zunfthaus zur Meisen stattfand.

Die 74. Generalversammlung vom 23. März 2011 stand ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres. Auf Staffeleien aufgezogene Efficiency-Dokumente und -Schriftstücke erinnerten an vergangene Zeiten und versetzten einige Gäste in Staunen. Die Erfolgsgeschichte des Efficiency Club begann vor 75 Jahren.

Club-Gründung in turbulenten Zeiten

Das Jahr 1936 war für uns alle ein spezielles Jahr mit geschichtsträchtigem Hintergrund – dem Beginn des Spanischen Bürgerkrieges,

Deutschland kündigte die Verträge von Locarno, Albert Meyer wurde in der Schweiz zum Bundespräsidenten ernannt, Franklin D. Roosevelt wurde in den USA für eine zweite Amtszeit wiedergewählt, der erste Diesel-PKW ging in Serie, die vierten Olympischen Winterspiele fanden in Garmisch-Partenkirchen statt. Und: Nach einem Vortrag von Herbert N. Casson in der Zürcher Handelskammer wurde der Efficiency Club gegründet. Casson war eine faszinierende Persönlichkeit, die sich auszeichnete durch unternehmerischen Weitblick, Wagemut, anspruchsvolle Führungsqualitäten, die auf sozialpartnerschaftlichem Denken gründeten, sowie durch ein gelebtes ethisches Credo. Maximen und Anforderungen, welche nach wie vor gelten und jegliche unternehmerische Tätigkeit mit zum Erfolg führen.

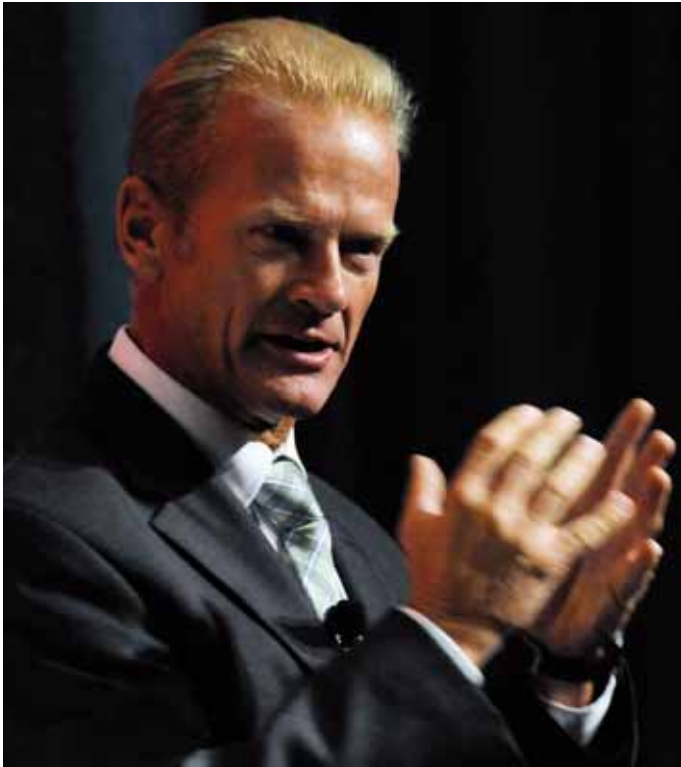
Vor diesem Hintergrund nahmen gut 150 Mitglieder und Gäste an der Generalversammlung und an den anschliessenden Festlichkeiten teil. Die eigentliche GV, an der nebst dem gegenwärtigen Präsidenten auch fünf ehemalige dabei waren, ging speditiv und reibungslos über die Bühne: Allen Sachgeschäften wurde zugestimmt und das Budget abgenommen, sodass sich die Teilnehmer bald dem runden Geburtstag widmen konnten. Der festliche und gemütliche Teil wurde von der bekannten A-cappella-Musikgruppe «a-live» umrahmt. Alles in allem war es ein sehr schöner Abend, geprägt von festlichem Beisammensein, angeregten Gesprächen und freundschaftlichem Gedankenaustausch. Der inspirierende Anlass war auch ein warmherziger Empfang für alle Neumitglieder, die Efficiency Luft schnuppern konnten. ■

Lösungen, die zum Erfolg führen.

Wir beraten Sie gerne – auch in Ihrer Nähe.
www.zurich.ch

ZURICH[®]
Because change happens[®]

Die Zukunft hat schon begonnen



Carsten Schlöter über künftige Trends: «In zehn Jahren werden in der Schweiz zehn Millionen biometrische Sensoren in Gebrauch sein.»

Wohin geht die Reise in der schnelllebigen Telekommunikation, und was erwartet die Konsumenten? Ende Mai sprach Swisscom-Chef Carsten Schlöter im vollen Saal des Kunsthauses Zürich über künftige Trends und Entwicklungen.

Wer denkt, im Bereich der Telekommunikation sei schon alles erfunden, befindet sich auf dem Holzweg. «Die Entwicklung wird mit Sicherheit weitergehen», betonte Carsten Schlöter. Es sei ausserordentlich wichtig, die Ressourcen – sprich Netze – jetzt für die Zukunft auszubauen. «Die zusätzliche Kapazität werden wir in jedem Fall brauchen, auch wenn wir noch nicht im Detail wissen, wofür.» So verhielt es sich aber auch schon in der Vergangenheit, wie Schlöter anhand eines Bei-

spieles verdeutlichte: «Schon vor Jahren bauten wir ein Kommunikationsnetz auf, ohne die Verwendung dafür zu kennen. Hätten wir das nicht gemacht, könnten wir heute beispielsweise keine Smartphones benutzen.» Das ist eine der Eigenheiten in der Telekommunikation. Zuerst muss die Basis der Netzleistung aufgebaut werden, parallel dazu finden die Entwicklungen in der Telekommunikation statt.

Clouds und virtuelle Realität

Immerhin: Eine gewisse Ahnung, wohin die Reise gehen kann, hat Carsten Schlöter durchaus. Entsprechend zeigte er einige Trends auf. Die wichtigste Veränderung für Swisscom: «Wir werden die Haupteinnahmen nicht mehr in der Telefonie tätigen, sondern in weiteren Dienstleistungen

wie Datenspeicherung», erzählte Schlöter. Ganz allgemein werden Daten künftig nicht mehr auf lokalen Geräten gespeichert, sondern vornehmlich auf externen – schon heute bekannten – Clouds. Und diesbezüglich will auch die Swisscom eine Rolle spielen und sichere Lösungen in der Schweiz anbieten.

Die Zukunft hat auch in anderen Bereichen begonnen: Die sogenannte «virtuelle Realität» wird künftig im Internet zentral werden und neue Bedürfnisse wecken und Konsummöglichkeiten eröffnen. Dazu nannte Carsten Schlöter ein Beispiel: «Künftig wird es möglich sein, Kleider nicht nur per Mausklick zu ordern, sondern diese vorher virtuell anzuprobieren.» Ein Hoch auf die Zukunft! ■

Vermögen planen, *Zukunft gestalten.*

www.ubs.com/schweiz



Besuch vom Bestsellerautor

Mit Thilo Sarrazin trat Anfang März einer der derzeit umstrittensten Zeitgenossen ans Rednerpult im Zürcher Widder-Saal. Doch der Autor des Erfolgsbuchs «Deutschland schafft sich ab – wie wir unser Land aufs Spiel setzen» blieb betont sachlich.

Durch Überalterung, ungebremste Zuwanderung, fehlende Bereitschaft zur Integration und sinkenden Bildungsstandard schafft sich die traditionelle deutsche Gesellschaft selber ab. Mit derlei im Sommer 2010 in Buchform veröffentlichten Thesen löste der deutsche Spitzenbeamte und Politiker Thilo Sarrazin heftige Reaktionen aus. Politiker, Medienschaffende und Wissenschaftler warfen dem Mitglied der deutschen Sozialdemokratie abwechselnd Pseudowissenschaft, Rassismus oder Sozialdarwinismus vor. Dadurch wurde «Deutschland schafft sich ab – wie wir unser Land aufs Spiel setzen» erst recht zum Bestseller. Kein Sachbuch verkaufte sich in Deutschland seit 1945 besser. Kein Wunder, war der Saal des Zürcher Hotels Widder zum Bersten voll, als der Autor am



Thilo Sarrazin: gefragter Mann bei den Medien ...

2. März seine Thesen erläuterte. Doch haben diese für die Schweiz dieselbe Brisanz wie für Deutschland? Darüber vernahm man nicht allzu viel. Thilo Sarrazin blieb sowohl im Referat wie auch während des Gesprächs mit «Weltwoche»-Verleger Roger Köppel zurückhaltend und verliess kaum je vertrautes Terrain. Dabei argumentierte der ausgebildete Fachökonom, der von 2002 bis 2009 als Finanzsenator in Berlin tätig war und in den Vorständen der Deutschen Bahn



... und als Gesprächspartner beim Efficiency Club.

sowie der Deutschen Bundesbank sass, vorwiegend mit dem ihm zur Verfügung stehenden statistischen Zahlenmaterial. Politische Statements dagegen waren selten. Angesprochen auf die Unruhen in der islamischen Welt, meinte Thilo Sarrazin immerhin, die Probleme müssten vor Ort gelöst werden.

Das Publikum lauschte dem interessanten Referenten aufmerksam und spendete zum Schluss lang anhaltenden Applaus. ■

Engagement für Verbesserung von Klima und Umwelt



Ernst-Ulrich von Weizsäcker begeisterte mit seinem Referat.

«Die Innovationsfreude der Menschen ermöglicht viele Lösungen.» Mit diesen Worten setzte der Naturwissenschaftler und Direktor des Instituts für Europäische Umweltpolitik, Prof. Ernst-Ulrich von Weizsäcker, einen optimistischen Schlusspunkt unter eine angeregte und kritische Diskussion über die aktuelle und zukünftige Energie- und Klimapolitik. Sein Gegenüber, Klimaexperte Prof. Mojib Latif, unterstrich, dass es in erster Linie Aufgabe der Wirtschaft sei, innovative Lösungen für den Klimaschutz zu erarbeiten. Die Politik und der Staat müssten vermehrt Anreize für solche Lösungen geben. Die vom bekannten Journalisten Alexander Niemetz geleitete Diskussion bekräftig-

te einen Monat nach der Flut- und AKW-Katastrophe in Japan (die Efficiency Club Veranstaltung fand Mitte April statt) die Notwendigkeit und Dringlichkeit, neue Wege für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik zu finden. In der Argumentation wurden keine Weltuntergangsszenarien bemüht, sondern visionäre Lösungsansätze aufgezeigt, bei denen die Wirtschaft eine wichtige Rolle übernimmt. ■



We **deliver** what we **promise**. Therefore we have a **100% success rate** in implementing our **integrated banking software solution** in the most demanding **financial centres** around the globe.

www.avalog.com

avalog

essential for banking

Wege aus der Wirtschaftskrise



Marc Faber vermittelte nützliche Anlegertipps.

Wenn Marc Faber auftritt, füllt sich jeder Saal. So auch Ende Februar: Knapp 500 Teilnehmer verfolgten im Zürcher Lake Side «Dr. Dooms» spannendes Referat zum Thema «Erfolgversprechende Wege aus der Wirtschaftskrise».

Patentrezepte gibt es nicht – selbst der bekannte Schweizer Börsen- und Investmentguru hat keine auf Lager. Und trotzdem gelang es ihm immer wieder, nützliche Anlagetipps zu vermitteln. «Wenn Sie mich heute fragen, wie Sie Ihr Vermögen stabilisieren oder vermehren können, rate ich Ihnen, eine Immobilie auf dem Land zu kaufen und in Gold oder Aktien zu investieren.» Marc Faber rät kategorisch davon ab, Staatsanleihen zu kaufen – insbesondere amerikanische. Die USA seien so stark überschuldet, dass

Staatsanleihen schlicht uninteressant seien. Faber: «Die USA zahlen nun die Rechnung für ihr Verhalten. Das Land ist zur Konsumgesellschaft verkommen, während beispielsweise China in der Herstellung von Produkten stark geworden ist. Entsprechend ist die Liquidität Chinas und anderer Schwellenländer gut. Investitionen in Firmen solcher Länder können durchaus lohnend sein.» Wie andere Referenten beantwortete auch Marc Faber Fragen aus dem Publikum. Ein Efficiency Club Mitglied wollte beispielsweise wissen, wie lange das Öl auf der Welt noch ausreiche. Antwort: Faber glaubt nicht, dass das schwarze Gold mittelfristig ausgehen werde, sagt jedoch eine kontinuierliche Verteuerung voraus. «Die Nachfrage nach allen Rohstoffen wird stetig steigen – aber hoffentlich nicht jedes Jahr zwischen zehn bis zwölf Prozent.» ■

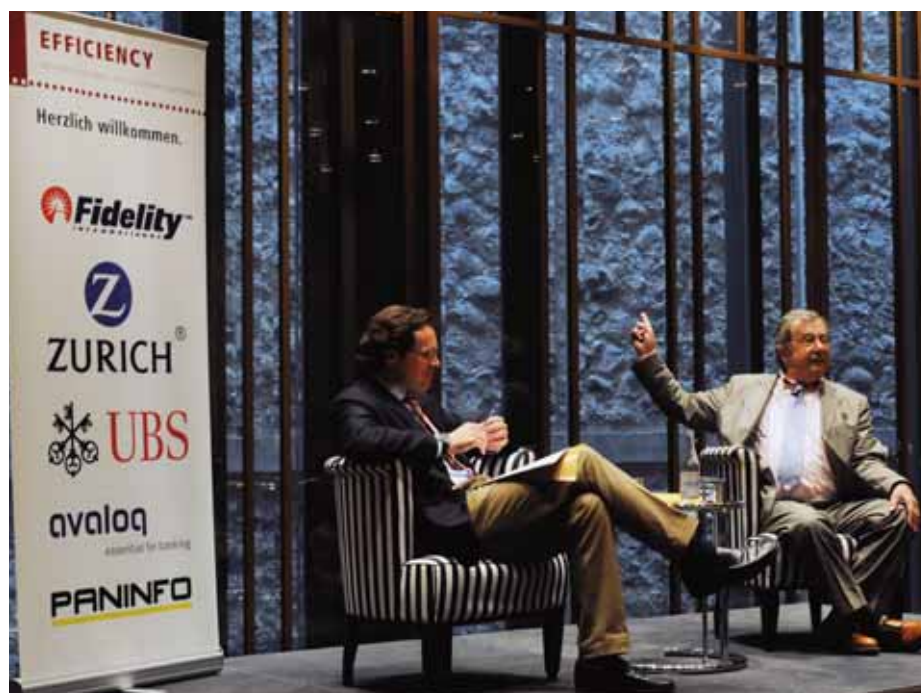
Die Welt lässt sich nicht ausrotten

Die Zukunft der Welt: Wie wird sie sein – was erwartet uns? Über philosophische Fragen dieser Art referierte Mitte Juni der deutsche Journalist und Buchautor Prof. Dr. Hellmuth Karasek im Hotel Widder.

Nein, den Untergang sagte Hellmuth Karasek nicht voraus. Im Gegenteil: «Die Geschichte

zeigt, dass sich die Welt nicht ausrotten lässt. Weder Kriege, Katastrophen noch Krankheiten vermochten bisher die Menschheit zu eliminieren», hielt der Deutsche ganz sachlich fest. Grundsätzlich ging er davon aus, dass dies auch so bleiben werde. Seinen Ausführungen zufolge hängt unser Schicksal hauptsächlich davon ab, wie wir mit dem Bevölkerungswachstum umge-

hen und die Klimaveränderung in den Griff bekommen werden. Und das ist in der Tat eine Herausforderung, wie Karasek betonte: «Wenn sich das Klima nur um ein Prozent erwärmt, hat das einen zehnprozentigen Verlust in der Nahrungsmittelkette zur Folge.» Die Auswirkungen wären katastrophal – insbesondere wenn man davon ausgeht, dass die Weltbevölkerung bis 2050 von heute sieben Milliarden Menschen auf neun Milliarden ansteigt. Im anschliessenden Gespräch mit «Weltwoche»-Chef Roger Köppel sprach Hellmuth Karasek offen über die deutsche Politik und die Bundeskanzlerin Angela Merkel. Fazit: Formulierungs- und Denkakrobat Karasek sorgte für einen anregenden Abend, der auch mal zum Schmunzeln anregte. ■



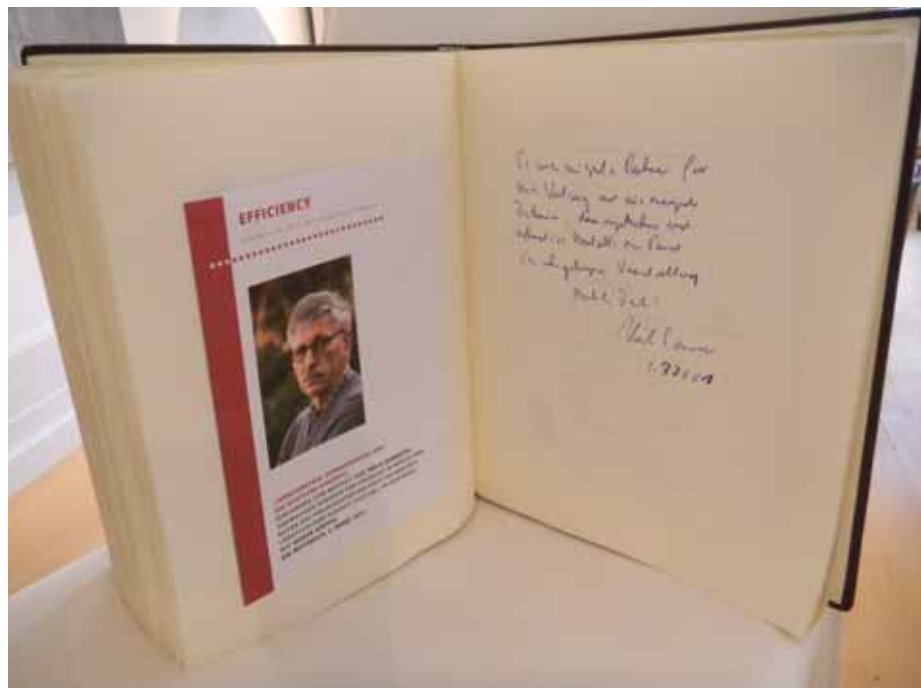
Hellmuth Karasek (rechts) im Gespräch mit Roger Köppel.

Und ausserdem ...

... führte der Efficiency Club am 6. Februar im Rahmen von «Art on Ice» eine Dernière durch.

... beteiligte sich der Efficiency Club Anfang Juni am Internationalen Alpensymposium, das unter dem Motto «A Global Village» stattfand.

Unvergessliche Momente



Die Referenten des Efficiency Club tragen sich regelmässig in der «Efficiency Club Bibel» ein.

Unser schönster Erfolg ist jeweils der Rückblick auf spannende Referate und unvergessliche Begegnungen und Momente mit unseren hochkarätigen Referenten.

Seit Jahren dürfen wir dank unserer hochgeschätzten Sponsoren nationale und teilweise auch internationale Redner zu aktuellen Themen aus Politik und Wirtschaft, Sport und Unterhaltung einladen und gemeinsam mit ihnen Neues hören und lernen.

Unser Renommee steht und fällt auch mit der Beurteilung und Wahrnehmung unserer Gastreferenten. Nachfolgend einige Kommentare und Weisheiten, welche wir seit Jahrzehnten in unserer «Efficiency Bibel» sammeln. Viel Vergnügen.

Hellmuth Karasek, 16. Juni 2011

Es war mir eine Ehre, und es hat auch Spass gemacht, hier in Ihrem schönen traditionellen Club zu sein.

Carsten Schloter, 26. Mai 2011

Eine wunderschöne Gelegenheit, sich sehr breit mit den Mitgliedern des Efficiency Club auszutauschen über die grossen Trends, welche unsere Gesellschaft in den nächsten zehn Jahren fundamental verändern werden. Merci pour cette occasion.

Mojib Latif, 14. April 2011

Die Erde hat Fieber. Lassen Sie uns gemeinsam das Fieber senken. Vielen Dank für die Einladung.

Thilo Sarrazin, 2. März 2011

Es war ein guter Rahmen für einen Vortrag und eine angeregte Diskussion, mit angenehmen und informativen Kontakten. Herzlichen Dank.

Dr. Richard von Weizsäcker,

4. November 2010

Efficiency ist das Stichwort, um über die Stolpersteine gut hinwegzukommen.

Alexander Niemetz, 4. November 2010

Qualität, Niveau, Anspruch – das ist das, was der Efficiency Club lebt. Ich mag den Stil Ihrer Veranstaltungen und freue mich, ab und zu ein Teil davon zu sein.

Dr. Klaus von Dohnanyi, 30. Juni 2010

Was ist Efficiency? Efficiency ist mehr als Effektivität, mehr als Leistung und Erfolg, ist Verstehen, Verständnis, Gastfreundschaft und schweizerisch: eben einmalig!

EFFICIENCY CLUB AGENDA 2011/2012

■ **Mittwoch, 21. September 2011**

Lord Sebastian Coe
Britischer Leichtathlet, Politiker sowie Präsident der Olympischen Spiele London 2012

■ **Dienstag, 4. Oktober 2011**

Podium zum Thema der bevorstehenden Eidgenössischen Wahlen

■ **Montag, 14. November 2011**

Jens Korte
Wall-Street-Korrespondent des Schweizer Fernsehens, berichtet über die aktuellen

Entwicklungen an der New York Stock Exchange

■ **Dezember 2011**

Weihnachtsanlass

■ **Donnerstag, 26. Januar 2012**

Thomas E. Kern
Chief Executive Officer (CEO) der Flughafen Zürich AG

■ **Donnerstag, 8. März 2012**

Ulrich Tilgner

Korrespondent des Schweizer Fernsehens, berichtet seit den 80er-Jahren aus dem Orient. Er beschäftigt sich vor allem mit den politischen Konflikten der Region und ihren wirtschaftlichen und kulturellen Hintergründen.

■ **Mittwoch, 28. März 2012**

75. Generalversammlung

EFFICIENCY NEUMITGLIEDER JANUAR BIS MITTE AUGUST 2011

Ab Januar 2011 dürfen wir folgende Neumitglieder im Efficiency Club Zürich begrüßen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Vertrauen und heissen Sie unserem Kreise sehr herzlich willkommen.

- | | | | | |
|--|---|--|---|--|
| ■ Arnold, Didier
SWISS International
Air Lines Ltd., Zürich | ■ Fawer, Martin
Zürich | ■ Hofmann Fahrny,
Andreas und Marie-Josée
Zürich | ■ Makasy, Bernd
Kilchberg | ■ Snijders, Ingmar J. M.
Bratschi Wiederkehr & Buoh,
Zürich |
| ■ Baltensweiler,
Roger und Dunja
swissclick ag, Kloten | ■ Fehlmann, Terry
Zebrabox Group, Zürich | ■ Hugentobler, Daniel
Weissbad | ■ Mathys, Stefan
Barino Consulting AG,
Zollikon | ■ Sommer, Marc
4B Fenster AG, Adliswil |
| ■ Bersier, Pascal
Clariden Leu, Zürich | ■ Fiorini, Marco
Zürich | ■ Jain, Amit
Dietikon | ■ Niehausmeier, Arnd
Zürich | ■ Stelzer-Schneider
Peter Heinrich
Oetwil an der Limmat |
| ■ Böhm, Martina
Walchwil | ■ Föllmi,
Diego und Simone
Hurden | ■ Janssen, Svend
Ruesch International LLC,
Zürich | ■ Pfäffli, Werner
Balmer-Etienne AG, Zürich | ■ Streubert, Alexandra P.
Rüschlikon |
| ■ Bosshard, Thomas
Zürich | ■ Fontana, Christian
Kloten | ■ Jaun-Li,
Ives und Xiaoying
Zürich | ■ Pititto, Lydia
SIX Swiss Exchange AG,
Zürich | ■ Trachsel, Seline
Zürich |
| ■ Bucker, Thomas
Gategroup, Zürich | ■ Gähwiler, Markus
St. Galler Kantonalbank,
St. Gallen | ■ Just, Johannes
Profil 1 GmbH, Zürich | ■ Rehnke, Peter
Schober Information Group
(Schweiz) AG, Bachenbülach | ■ Trottmann, Christian
Bülach |
| ■ Bürgi, Kathrin
BSZ Business Service AG,
Zürich | ■ Gruenhagen,
Richard und Britta
Zumikon | ■ Klaus, Martin
Bäch | ■ Rohrbach, Charlotte
Zürcher Kantonalbank,
Zürich | ■ Vogel, Jeroen
Kilchberg |
| ■ Clavadetscher, Silvio
Wollerau | ■ Gutersohn,
Roger E.
Mammern | ■ Künzli, Benjamin
CLC Consulting AG,
Zürich | ■ Rosenbaum, Isidor
Meilen | ■ Wagner, Martin
MCS-LAW Advokatur,
Basel |
| ■ Coester, Gert
Coester Consulting, Zug | ■ Haas, Ewin J.
Zürich | ■ Lamotte,
Harald A. und Cornelia
Küsnacht | ■ Schmidt, Berenike
Küsnacht | ■ Weber, Christian
Briner AG, Winterthur |
| ■ Dreymüller, Bernd
Herliberg | ■ Hamm Riekenberg,
Dirk und Julika
Tägerwil | ■ Landolt, Urs
Globalance Bank,
Zürich | ■ Schüsseler, Matti
Orell Füssli Verlag AG, Zürich | ■ Wiedenkeller, Meret
Helvetic Trust AG,
Zürich |
| ■ Emch, Hansres
Richterswil | ■ Herzog, Hans
Zollikon | ■ Lutz, Rolf
Jona | ■ Singer, Barbara
KSM Produktion und
Handel GmbH, Meilen | ■ Wieser, Johannes
Dietlikon |
| ■ Farschtschian, Pedram
Zürich | | | | |

Kennen Sie die Efficiency Erfa Gruppen?

Unsere Erfahrungsaustauschgruppen bieten eine praxisnahe und professionelle Plattform zum gegenseitigen Austausch fachspezifischer Gespräche sowie Vorträge und Fachreferate zu aktuellen Themen.

Wenn Sie sich von einem Thema einer Erfa-Gruppe angesprochen fühlen und Interesse an einer Mit-

gliedschaft haben, so wenden Sie sich bitte direkt an die Kontaktperson der jeweiligen Gruppe. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit für eine erste Teilnahme als Gast. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Interesse. Kontaktpersonen finden Sie auf unserer Homepage www.efficiency.ch.

Unsere aktuellen Erfa-Gruppen 2011:
Unternehmensführung 1
Unternehmer und Wirtschaft
Marketing
Investment 1
Investment 2
Für Geniesser
Impulse
Kommunikation
Personalmanagement
Globales Management

Impressum Herausgeber: Efficiency Club Zürich, Bahnhofstrasse 37, 8001 Zürich, Tel. 044 222 25 25, Fax 044 222 26 26, www.efficiency.ch, efficiency@swissonline.ch **Redaktion und Grafik:** Denon Publizistik AG, 8640 Rapperswil-Jona, www.denon.ch **Druck:** Gonzen Druck AG, Bad Ragaz

EFFICIENCY

Efficiency Club Zürich
Club für Wirtschaftspraxis

Ihr Partner für
Print, Online, Film

denon
Allmedia Corporate Publishing

Hauptplatz 5 · Postfach 1260 · CH-8640 Rapperswil
T +41 (0)55 220 81 88 · F +41 (0)55 220 81 77 · www.denon.ch